

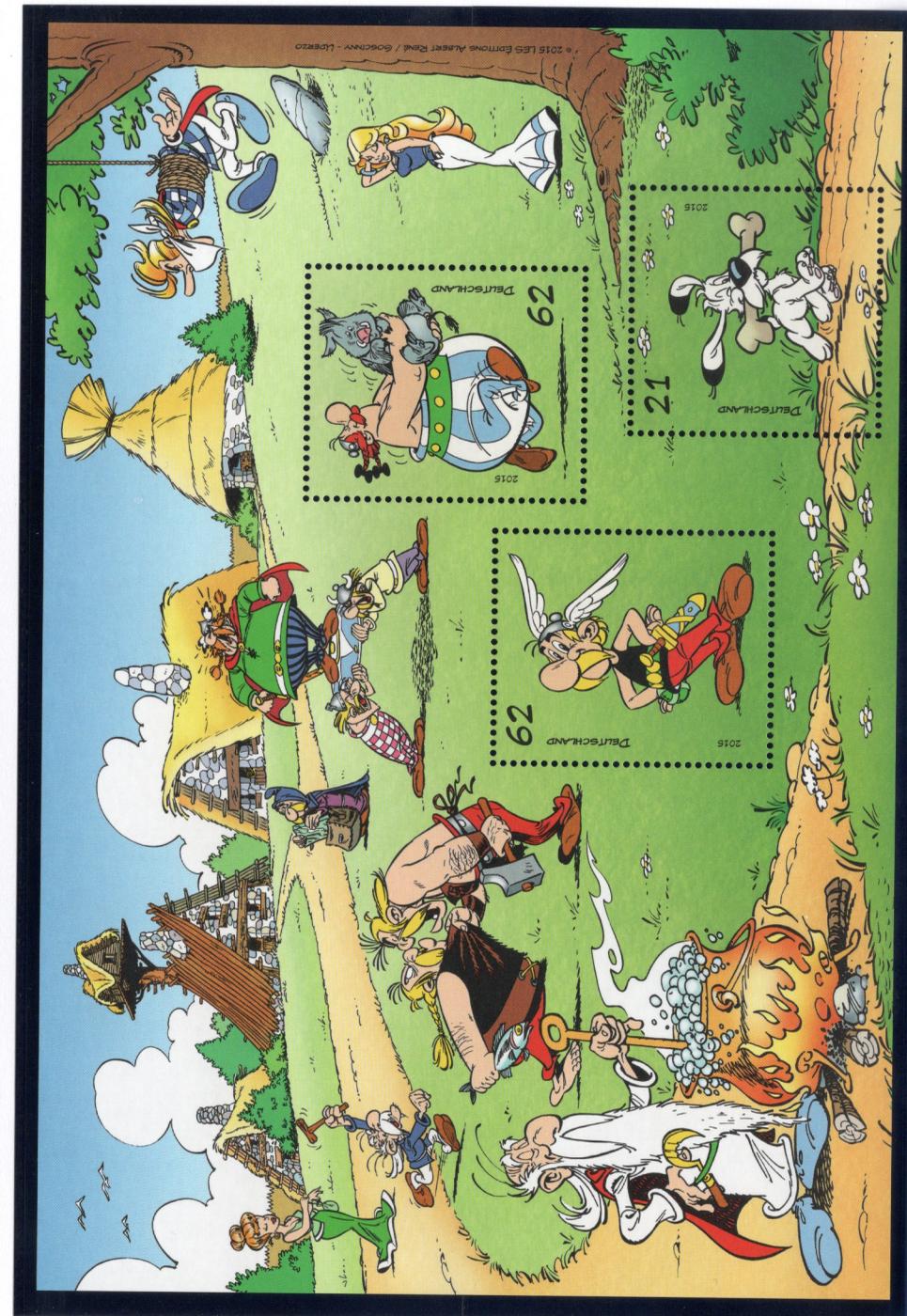
Anlass: Asterix (Blockausgabe)

Zack! Klirr! Aua! Hilfe! Als Asterix vor mehr als einem halben Jahrhundert im ersten Band der legendären französischen Comic-Reihe auftauchte, flogen gleich auf der ersten Seite tüchtig die Fetzen. Der listige kleine Krieger, der sich mit seinem korpulenten Freund Obelix und weiteren Gefährten gegen die Besetzung ihres gallischen Dorfes durch die Römer zur Wehr setzt, ist mit seinen Abenteuern ganz groß geworden. Die Texte des Autors René Goscinny zu den Bildern des Zeichners Albert Uderzo wurden in 110 Sprachen und Dialekte übersetzt. Weltweit wurden bis heute mehr als 360 Millionen Hefte verkauft.

In seiner französischen Heimat war Asterix zunächst ein unbeschriebenes Blatt. Davor saßen Goscinny und Uderzo, als sie 1959 einen Comic für das neue, von ihnen mitgegründete Jugendmagazin „Pilote“ entwickeln wollten. Das Thema der Serie sollte französisch sein. Mit neuen Figuren sollte es sich vom typischen US-Comic unterscheiden. Goscinny und Uderzo hatten sich einige Jahre zuvor, 1951, kennengelernt und waren nicht nur beruflich, sondern auch freundschaftlich verbunden. Die beiden Künstler ergänzten sich wunderbar: Goscinny (1926-1977), ein hervorragender Texter von Szenarios, und Uderzo, Jahrgang 1927, ein virtuoser Zeichner. Auf der Suche nach Ideen für den „Pilote“ stöberten sie in der französischen Historie – und stießen auf die Gallier.

„Wir wählten die Gallier zum Thema unserer Geschichte“, berichtete Goscinny später. Die Gallier, die Kelten Mitteleuropas, seien in Frankreich „erstaunlicherweise etwas in Vergessenheit geraten, und wir sahen darin ein Sujet mit vielen Möglichkeiten“. Asterix war geboren und sollte ihr größter gemeinsamer Erfolg werden. „Anregen ließen wir uns von dem Namen von Vercingetorix, der uns aus den ersten Geschichtsstunden unserer Kindheit in Erinnerung war, und benannten danach unsere Figuren“, so Goscinny. Das Künstlerduo schuf das Gallier-Ensemble bis hin zum schrulligen Dorfältesten Methusalix und dem Fischhändler Verleihnix, dessen Ware bei den deftigen Prügeleien im sonst so idyllischen Gallierdorf oft als Wurfgeschoss dient. Die Handlung spielt um 50 v. Chr., kurz nach der historischen Niederlage der Kelten unter Vercingetorix gegen die Römer.

Asterix, der kleine Krieger mit dem blonden Schnauzbart, hat sich als Held durchgesetzt. Mithilfe seines Scharfsinns und eines Zaubertranks, den er vom Druiden Miraculix erhält, besteht er jedes Abenteuer in seinem Heimatdorf in Aremorica und auf Reisen bis in die Neue Welt. Ihr Titelheld habe einen Namen mit A benötigt, um bei der Auflistung in zukünftigen Comic-Lexika einen Vorteil zu haben, soll Goscinny mit einem Augenzwinkern gesagt haben. Die Nachsilbe -rix bedeutet „König“ und ist keltischen Ursprungs. Asterix-Fans sehen außerdem eine Verbindung zu dem lateinischen Wort Asteriscus, was „Sternchen“ bedeutet und wiederum auf das griechische Aster („Stern“) zurückgeführt wird. So viel steht fest: Wo Asterix und Obelix auftauchen, sehen die Römer Sterne.



Verzückt sind die meisten Leser von Obelix. Der gutmütige Hinkelsteinlieferant mit der blau-weiß gestreiften Hose und den roten Zöpfen hat zwar ein kindliches und unbekümmertes Gemüt, gilt aber als die beliebteste Figur der Reihe. Menhire verschenkt er gern zum Zeichen seiner Zuneigung, an die Dame seines Herzens sogar mit Schleife. Empört ist Obelix, wenn es um seine Körperform geht und wenn er keinen Zaubersaft bekommt, weil er als Säugling in den Kessel hineingefallen ist und ständig Bärenkräfte hat. Er ist für Wildschweinbraten und jede Rauferei zu haben, ein Typ zum Bäume ausreißen – sehr zum Verdruss seines tierischen Gefährten Idefix, der eine innige Beziehung zu Bäumen hat. Für den kleinen, klugen Hund stellt Obelix das Grün aber stets wieder auf.

Die Helden des Comics werden in jedem Heft auf der vierten Seite vorgestellt. Dazu zählen etwa der Druiden Miraculix sowie der Dorfoberhaupt Majestix, dessen einzige Furcht ist, dass ihm der Himmel auf den Kopf fallen könnte (doch, wie er selbst sagt: „Es ist noch nicht aller Tage Abend!“). Dazu gehört auch der Barde Troubadix, dessen Gesang die Dorfbewohner das Weite suchen lässt und der beim Festmahl am Ende der Abenteuer fast immer geknabbert und gefesselt am Bildrand endet.

Der erste „Pilote“ erschien am 29. Oktober 1959 – mit dem Asterix-Comic als Fortsetzungsgeschichte. Zwei Jahre später lag „Asterix, der Gallier“ als eigenes Heft mit einer kompletten Geschichte im Verkaufsregal. Der Zuspruch war riesig. Fortan erschienen jährlich ein bis drei neue Alben. Nach dem frühen Tod Goscinnys im Jahr 1977 führte Uderzo die Comic-Serie alleine weiter, ab 1979 im eigenen Verlag. Seit Asterix 1968 dem deutschen Publikum im ersten Heft der Serie vorgestellt wurde, sind hier 35 Bände erschienen. In Deutschland gibt es einzelne Ausgaben auch im Dialekt, u.a. in Kölsch oder auf Platt. Zuletzt kam 2013 „Asterix bei den Pikten“ auf den Markt. Diese Folge gestalteten neue Autoren: der Texter Jean-Yves Ferri und der Zeichner Didier Conrad. Das Duo verantwortet auch den 36. Band „Der Papyrus des Cäsar“, der am 22. Oktober 2015 erscheint.

Wie viele andere Comicfiguren verwandelten sich Asterix und seine Gefährten auch in Leinwandhelden – in bislang neun Zeichentrickfilmen und vier Spielfilmen, in denen Gérard Depardieu die Rolle des Obelix ausfüllt. Zuletzt feierte im Februar 2015 mit „Asterix im Land der Götter“ die Umsetzung des Bandes „Die Trabantenstadt“ Premiere, ein 3D-Animationsfilm. Als Achterbahnfahrt ist das Treiben der Comic-Helden in Plailly, nördlich von Paris, inszeniert: im Vergnügungspark „Le Parc Astérix“.

Motive: Dorfalltag (Block)
Asterix und Obelix (selbstklebende Wertzeichen)
© 2015 Les Éditions Albert René / Goscinny - Uderzo

Grafik: © 2015 Les Éditions Albert René / Goscinny-Uderzo
Gestaltung: Thomas Steinacker, Bonn

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bagel Security-Print GmbH & Co. KG, Mönchengladbach

Größe des Blocks: 180,00 x 120,00 mm

Größe der Wertzeichen: 33,00 x 39,00 mm
34,89 x 34,89 mm

Ausgabetermin: 1. September 2015

Herstellung des Erstverwendungsstempels: Geo Müller, Nürnberg

